

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Kreuzfahrer

Kotzebue, August

Leipzig, 1803 [erschiene] 1824

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Dritte Scene.

Abhemar. Balduin. Vorige.

Die Ritter. Willkommen! willkommen
Balduin! (Sie schütteln ihm die Hände)

Balduin (den Gruß erwidierend) Da bin
ich wieder von den Todten auferstanden.

Romuald. Wir hätten drauf geschwo-
ren, du habest lange schon dich mit dem heil-
igen Georg herumgetummelt.

Robert. Wo wartst du?

Bruno. Wie lebtest du?

Mehrere. Erzähle.

Balduin. Der Sultan von Iconium
ließ tief im Lande mich scharf bewachen. Doch
außer meiner Freyheit hab' ich nichts ent-
behrt. Unter uns, die Seldschucken sind ein
braves Volk.

Euno. Keßer? Heyden? die nennst du
brav?

Balduin.

Valduin. Still! — wir bringen von der Amme manchen Irrwahn mit, der hier unsanft sich vom Busen löst, — Genug davon! — ich stehe wieder unter meinen Waffenbrüdern — (Adhemars Hand ergreifend) Der regen Freundschaft dank' ich dieses neue Leben!

Adhemar. Sie hat für sich gehandelt, drum keinen Dank.

Romuald. Du findest uns hier in voller Arbeit.

Robert. Gelegenheit, den Kost von deinen Waffen zu schleifen.

Bruno. Manchen Freund wirst du vermissen.

Adhemar. Des Feindes Schwerdt und böse Seuchen haben Tausende hingerafft.

Bruno. Noch täglich gleibts Verwundete und Kranke.

Romuald. Zum Glück liegt hinter unserm Lager ein Kloster der Hospitaliterinnen; dort werden die Christen hülfreich gepflegt.

Bruno.

Bruno. Ich selbst wär' ohne diese Nonnen jezt eine Hand voll Staub.

Euno. Dafür haben sie dir auch das Amt eines Schirmvoigts aufgebürdet.

Bruno. Ich gelobte freywillig, sie dankbar zu schützen.

Balduin. Ich brenne vor Begier des Kreuzes Fahne euch wieder vorzutragen. Doch Eine Last drückt noch mein Herz. Sprech, Freunde, ist während meiner Gefangenschaft kein Schwäbischer Ritter zu dem Heere gestoßen?

Bruno. Doch, Mancher.

Homuald. Kurdt von Senkenberg.

Robert. Matthias von Weitem.

Adhemar. Auch Andere mehr.

Balduin. Wußten sie nichts von meiner Braut? von Emma von Falkenstein?

Euno. Von deiner Braut? — Mich dünkt gehört zu haben, daß sie, des langen Harrens müde, mit einem Lothringer sich vermählt.

Balduin.

Balduin. (heftig) Das ist nicht wahr.

Romuald. Nicht doch. Mathtas wollte wissen, sie sey verschwunden, und Niemand wisse wohin.

Euno. Nun ja, das Fräulein ist verschwunden; an ihre Stelle trat die Frau.

Balduin. Das ist nicht wahr!

Euno. Geseht es wäre? Was kümmerst dich? Es wird uns Allen nicht besser gehn. Die hinterlassnen Blumen welken. Immerhin! wir finden junge Knospen.

Romuald. Schweigt Euno! werdet ihr den Tiefinn nicht gewahr, mit dem Eure leichtfertigen Reden seine Stirn umwölken?

Euno. Ey was! er ist auch kein Heiliger. Habt ihr den schönen Pilgerknaben nicht gesehen, der hier im Lager wochenlang umher schweifte, und überall nach Balduin, immer nur nach Balduin forschte?

Robert. Euno hat Recht. Ein Mädchen gesicht. Man hätte schwören sollen, es sey ein Mädchen.

Euno.

Euno. Und ein verliebtes Mädchen!
Denn so oft auf hundert Fragen ihr hundertmal die Antwort wurde: er ist tod! tod!
— strömten die holden Neuglein Thränenbäche.

Adhemar (zu Balduin, der in sich versunken stand) Ermanne dich. Der Gott, der aus den Banden der Seldschucken dich erlöste, kann auch deine Liebe im Vaterlande süßen. Vertrau ihm ferner.

Balduin. Das will ich.

(Man hört in der Ferne einen munteren Marsch, der bald wieder schweigt.)

Romuald. He da! schon wieder etwas Neues.

Bruno. Das ist Bohemunds Feldmusik.

Robert. Dort flattert auch sein Fähnlein.

Euno. Vermuthlich kehrt er heim von einem Zuge, den er gestern in der Dämmerung begonnen. Es wollten vornehme Saracenen

racenen aus der belagerten Stadt bey nächstlicher Weile entschlüpfen; davon bekam er Wind, flugs legt' er sich in Hinterhalt am See Askanius.

Romuald. In Hinterhalt? und du warst nicht dabey?

Euno. Man muß auch Andern eine Heute gönnen.

Robert. Da kömmt Ritter Gundibert.

Euno. Der war mit ihm.

Vierte Scene.

Gundibert von der Saale. Die Vorigen.

Euno. Willkommen! habt ihr einen guten Fang gethan?

Gundibert. Das sollt' ich meinen. Zwar hat es Blut gekostet. Fünf unsrer Leute sind verwundet. Ein alter Emir focht wie rasend. Doch mußte er endlich fliehen.

Wir